

Symposium mit Workshop zum

Digitalisieren von Orchestrion-Rollen

Ein Orchestrion ist ein automatisches Musikinstrument, das in der Lage ist, den Klang eines ganzen Orchesters nachzuahmen. Es wurde im 19. und frühen 20. Jahrhundert populär und funktioniert durch das Abspielen von perforierten Papierrollen oder Bändern, die den Klang von verschiedenen Instrumenten steuern. Diese historischen Meisterwerke vereinen Klaviere, Blasinstrumente, Schlagzeuge und andere Instrumente in einem einzigen Gerät.

Wir laden Sie herzlich zu unserem Symposium ein, das sich der faszinierenden Welt der Orchestrions widmet. Im Mittelpunkt steht ein Workshop zur Digitalisierung von Orchestrion-Rollen, der von engagierten Studierenden der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Universität Leipzig mitgestaltet wurde. Die Studierenden haben sich intensiv mit den historischen Hintergründen des Orchestrions beschäftigt und erforscht, wie die Klänge der verschiedenen Instrumente aufgenommen und digitalisiert werden können, um sie für die Nachwelt zu bewahren.

Kommen Sie vorbei und tauchen Sie ein in die Welt der mechanischen Musik! Gemeinsam bewahren wir ein Stück Musikgeschichte. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Team von Studierenden der Musikwissenschaft der Universitäten Halle und Leipzig

Das Symposium wurde gefördert von:

Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.

Förderkreis des Musikinstrumentenmuseums der Universität Leipzig e.V.

Eisenmühle Elstertrebnitz/ Jost W. Mucheyer



Ort des Symposiums

GRASSI Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig, Johannisplatz 5-11, 04103 Leipzig

Veranstalter und Kontakt

PD Birgit Heise, Leipzig und
bheise@uni-leipzig.de

Prof. Dr. Golo Föllmer, Halle
golo.foellmer@musikwiss.uni-halle.de

Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Institut für Musikwissenschaft/ Musikinstrumentenmuseum



Symposium
20. September 2024

Klavier-Orchestrion
digital erforschen

In Kooperation mit dem musikwissenschaftlichen Institut der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Orchestrions digital

Unter klangvollen Namen wie Pepita, Vindobona oder Universal eroberten Klavier-Orchestrions aus Leipziger Fabriken zwischen 1900 und 1930 die Tanzsäle, Caféhäuser und Ausflugslokale in aller Welt. Per Geldeinwurf konnte sie der Gast selbst in Gang setzen. Die Wirte verfügten über eine Auswahl an gefragten Musiktiteln auf Papierrollen, die sich recht einfach auswechseln ließen.

Ein grundsätzliches Problem stellt heute die Tatsache dar, dass es eine riesige Fülle von solchen Notenrollen, jedoch wenige sehr gute Abspielgeräte gibt. Daher ist das Digitalisieren jener Tonträger – verbunden mit der Möglichkeit, die Musik auf dem Bildschirm quasi sichtbar zu machen und anhören zu können – in den Fokus der Forschung gerückt. Die hier gespeicherte Musik bietet relevante Erkenntnisse zu Fragen des Tempos, zur Art des Arrangierens für Tanzkapellen u.v.m.

Für dieses Projekt stellte Jost Mucheyer ein Hupfeld Sinfonie-Jazz-Orchestrion aus seiner Sammlung in Elstertrebnitz zur Verfügung.



Aus einem Werbeblatt der Ludwig Hupfeld AG Leipzig, um 1925

Freitag, 20.09.2024

GRASSIMUSEUM: Kinosaal

9.30 Begrüßung durch Stefan Hindtsche, Direktor des Museums

9.35 Birgit Heise (Leipzig): Leipziger Orchestrions im Umfeld der neuen Medien ihrer Zeit

10.15 Jens G. Papenburg (Bonn): Lautsprechersysteme der 1930er Jahre: Konkurrenz für Klavier-Orchestrions?

11.00 *Kaffeepause*

11.30 Steffen Just (Bonn): Notenrollen digital berechnen: Rhythmus- und Zeitmuster auf gelochten Papierstreifen

12.15 Sebastian Bausch (Bern): Die Problematik spezieller Betonungssysteme anhand der DEA-Rollen von Hupfeld

13.00 *Mittagspause*

14.30 Marc Widuch (München): Digitalisierung von Notenrollen - Aspekte der Bestandssicherung und Authentizität

15.10 Golo Föllmer (Halle): Digitale Emulation als erfahrungspraktischer Zugang zu materieller Musikkultur

15.45 *Kaffeepause*

Freitag, 20.09.2024

GRASSIMUSEUM: Kinosaal

16.00 Workshop

„Orchestrions digital erforschen“

Aiko Herrmann (Leipzig)
Das Sinfonie-Jazz-Orchestrion der Sammlung Mucheyer

Marie Reich (Halle)
Orchestrions in den 1920er Jahren: historische Hintergründe & Musiktitel

Enno Pohl (Halle)
Sinfonie-Jazz-Orchestrion: besondere Herausforderungen bei den Tonaufnahmen

Sebastian Meile (Halle)
Digitales Sampling des Orchestrions

Sarah Anna Ibrahim (Halle)
Moderation

Video zum Projekt: Lucie Lehmann

17.00 *Sektempfang im Foyer*

GRASSIMUSEUM: Zimeliensaal

18.00 Gesprächskonzert: Notenrollen „Life“ und als Digitalisat

Wolfgang Heisig (Lübbenau), Phonola

Peter Donhauser (Wien), Moderation